Sammlung, oder aber auch es wird davon wenig gesprochen, wie von den Velasquez der Belvedere-Sammlung, die vor einigen Jahren von einem Marinemaler für den Taglohn von 12 Gulden hergerichtet, d. h. ruinirt wurden. Wie viele Flügelaltäre und alte Kirchenbilder auf dem Lande fortwährend der Restaurirung zum Opfer fallen, davon kann man sich auf jeder Reise, auf jedem Ausfluge überzeugen. Erst in diesen Tagen erzählte mir wieder mein verehrter Freund, Herr Director Henszlmann aus Pest, wie ein kostbarer, überaus reicher Flügelaltar in Kaschau — den man Grund hat, dem Mich. Wohlgemuth zuzuschreiben — durch Restaurirung schweren Schaden gelitten.

Meine Herren! Wenn es vielleicht scheinen möchte, dass ich nur deshalb geringschätzend über die Restaurirungskunst denke, weil ich nur jene Fälle im Auge habe, wo diese von ungeschickten Händen geübt wurde, so kann ich darauf blos erwidern, dass auch viele Leistungen der Restaurirkunst, die sich eines gewissen Rufes als Meisterwerke ihrer Gattung erfreuen, dass diese Meisterleistungen bei Lichte besehen sich eigentlich auch nicht viel besser ausnehmen, und vielleicht nur durch eine Art Eleganz der Ausführung sich von den früher erwähnten unterscheiden. So ist die Madonna mit den Kirschen von Tizian, die von Holz auf Leinwand übertragen wurde, zum grossen Theile heute doch kein Tizian mehr, sondern das Werk des Restaurators, und hätte man das Bild mit allen Mitteln wenigstens im ursprünglichen Zustande zu erhalten getrachtet, so wäre es heute, wenn auch vielleicht weniger gefällig, so doch authentischer und besser.

Es ist aber doch nicht zu leugnen, dass an Gemälden, um sie gegen unvermeidliche physische Einflüsse sicher zu stellen, von Zeit zu Zeit gewisse Operationen vorgenommen werden müssen. Worin aber bestehen diese? In zwei von einander ganz verschiedenen Thätigkeiten, die indess mit vielen Abstufungen in einander übergehen: in der Conservirung des ursprünglichen Zustandes und in der Herstellung verlorener Theile.

Die Conservirung ist eine vorwiegend technische Procedur und erfordert, wenn sie vollkommen sein soll, eminente technische und naturwissenschaftliche Kenntnisse, denn ohne Bekanntschaft mit den Gründen der Veränderung der Farbstoffe des Holzes oder der Leinwand werde ich diese Veränderung selbst nicht beheben oder hintanhalten können. Bis heute wird dies Alles aber lediglich empirisch und wohl kaum je auf wissenschaftlicher Grundlage betrieben. Einen Schritt dazu hat in neuerer Zeit Pettenkofer mit seiner Schrift über das Regenerationsverfahren gemacht. Dass aber eine so einfache Sache, wie das Regenerationsverfahren, welches noch dazu nur einen einzelnen speciellen Fall der Bilderverderbniss betrifft, soviel Streit hervorrufen und beinahe Parteileidenschaften entfalten konnte, zeigt, wie sehr die theoretische wissenschaftliche Kenntniss der bei der Bilderrestaurirung in Frage kommenden Factoren noch im Argen liegt.

Die Herstellung und Einfügung verlorener Theile erfordert anderseits eine detaillirte Kenntniss der Styleigenthümlichkeiten, eine kunstwissenschaftliche Kenntniss hohen Ranges. Besitzt diese der Restaurator, so wird er auch nicht weiter gehen, als absolut nöthig ist, um die Störung des Gesammteindruckes aufzuheben. Meiner Ansicht nach ist die beste Ergänzung einer Fehlstelle diejenige, die man, ohne dass sie störend hervortritt, doch sofort von der echten Umgebung unterscheidet. Die Ergänzung soll möglichst einfach sein. Häufig werden aber, um eine vollständige Uebereinstimmung zu erzeugen, auch die originalen Stellen einer Retouchirung unterworfen und so das ganze Bild übermalt. Ein Beispiel dieser Art sehen Sie in der Ausstellung hier im Museum an der Madonna mit den Maiglöckchen vom ältern Holbein. Beim Vergleichen